

zierlich genug erfunden, also entbehrlich. Ihn selbst führte Lottchens zufällige Aeußerung, daß auch Ele-
mentine für den Freier gestimmt und ihn belobt habe,
zu dem erkenntlichen Gedanken, das bedürftige Pär-
chen mit jenem zu erfreuen. Er ward bethätigt, als
Pelion von der Gunst hörte, deren Eugenie den Au-
genarzt würdigte; seine Großmuth konnte, unter sol-
chen Beziehungen, der Prinzessin nicht unbekannt blei-
ben und ihm die Geneigtheit der Erlauchten zuwen-
den, an der er bisher zweifeln mußte. Den ersten,
schon gedeckten Zins für die gemietete Wohnung,
hatte Lina's große Gönnerin, die Frau von Palow,
aus ihren Mitteln beigetragen.

Pelion wäre gern auch bei der Einführung zuge-
gen gewesen, um sich als Genius gefeiert zu sehn,
doch brachten ihn, bekanntlich, die Anstalten zu dem
eigenen Hochzeitfeste um diese Erquickung. Denn er
ließ, während dem in jeder Thräne der beglückten Li-
na, eine Himmelsrose in Lottchens Leben fiel, auf sei-
nem Landgute malen und scheuern, wog das gemästete
Federvieh, haderte mit der Verwalterin über die Pfef-
fergurken, die sie, seiner Theorie zuwider, nach ihrem
Sinne eingelegt hatte — mit dem Zimmermann über
die Gartenbank, die, trotz der Vorschrift, um einen
Zoll zu lang gerathen war — und mit der Hausehre
des Schulmeisters, der weißen Mäuse wegen, die sie
für ihn groß ziehen sollte, und welche Pastors Vater,
der alte Ueberall, erkundet und gestressen hatte.

Charlotte kam, wie der Engel süßer Wehmuth,
Pelion dagegen, wie Adam am Abende des ersten
Ackertages, heim und sein Versuch, der Braut die
Rückkehr schriftlich anzuzeigen, kostete ihm drei Post-
bogen mit goldenem Schmitze, da sich auf dem ersten
das Petschaft nur zur Halbschied ausgedrückt hatte
und das Kadiren des zweideutigen Gedankenstriches
im zweiten, ein Lächlein veranlaßte.

Der Fürst befand sich noch auf dem Lustschlosse.
Er ließ, eines Morgens, den Lieutenant Komly rufen
und sagte:

Hoffentlich ist Ihnen die kleine Grenzstadt Wildrin-
gen bekannt? Jener bejahte.

F. Unfern derselben, im Forste, liegt das Rit-
tergut Thurburg. Dort waltet jetzt ein Schweizer,
Namens Fährwald, der es kaufte und früher Fabrik-
herr gewesen seyn soll. Verdächtige Fremdlinge gehn
seitdem, verstohlen, im Schlosse zu und ab; nichts
ist wahrscheinlicher, als daß der Spekulant sich dort

einnistete, um einen Patschhandel im Großen zu trei-
ben und daß er in den blutarmen Bauern der Wald-
dörfer bereitwillige Helfershelfer finden wird. Sie rül-
fen, um ihn abzuschrecken und diesem Uebel zu bege-
gen, doch ohne Andeutung der Ursache, mit dreißig
der tüchtigsten Leute, in Thurburg ein, nehmen Ihr
Quartier im Schlosse, lassen, Nacht für Nacht, die
Wälder durchstreifen; erforschen, in der Stille, die Zu-
gänge des Schlosses, das Treiben des Besitzers, seine
Persönlichkeit und Umgebung. Die Mannschaft wird
auf meine Kosten verpflegt und den vorgeblichen Zweck
ihres Dortseyns rechtfertigen die Frevel, welche Holz-
und Wilddiebe, seit Menschengedenken, längs der
Grenze verübten. Sie sind, meines Bedünkens, zu
besonnen, um selbst das Spiel möglicher Hinterlist zu
werden, klug und fest genug, sich von scheinbarer
Rechtlichkeit, von den Weinen, den Weibern, den Ge-
schenken des Verdächtigen nicht bethören zu lassen und
werden, posttäglich, den Minister mit Ihren Ansich-
ten, Bemerkungen und dem Stande der Sache be-
kannt machen. — Guten Erfolg! setzte der Fürst hin-
zu und entließ ihn.

(Die Fortsetzung folgt.)

An G ö t t e.

Am 25. August 1825.

Magnum vir nisi a magno viro rite laudari non potest.
Wittenbach. in vita Ruhnkenii, p. 3.

Mögen Andere heut' im lauten Gesang Dich erhe-
ben,

Meine Leyer ertönt nicht in dem schallenden Chor.
Einen Vortrefflichen soll nur ein Vortrefflicher loben;
Aber den dauerndsten Ruhm gründet sich Jeglicher
selbst.

Deiner Gebilde belebender Geist entzündet im Herzen
Nach Jahrhunderten noch Flammen ätherischer Glut.
Auch mir hauchtest Du ein in des Herzens Tiefen
Erhebung,

Neuer Gedanken Lust, neuer Empfindungen Reiz.
Dankbar tret' ich heran, Dein Bild mit Blumen zu
schmücken,

Und gewendet den Blick zu dem erhabenen Sol,
Fleh' ich: „Begrüße noch oft zu Lust und Segen den
Liebling,

Ehe mit raschem Gespann Du ihn den Freunden
entführst.“

Molsdorf.

Bube.